

LETZTE NACHRICHTEN

CNY

Chinas Handelsbilanz setzt positive Akzente

Positiv

Per Berichtsmonat Juli legten die chinesischen Exporte im Jahresvergleich um 3,3% zu (Prognose -2,0%) nach zuvor -1,3%. Importe verzeichneten einen Rückgang um 5,6% (Prognose -8,3%) nach zuvor -7,3%.

Der Saldo der Handelsbilanz stellte sich auf 45,06 nach 50,98 Mrd. USD.

Welt

In Kürze auf den Punkt:

- Japan lockert Einschränkungen für Hi-Tech Exporte nach Südkorea.
- Ex-EZB-Chef Trichet warnt vor dauerhaft niedriger Inflation.
- US-Behörden: Verbot von Käufen chinesischer Telekom-Hardware.
- Trump wirft Federal Reserve Inkompetenz vor.
- UN-Abkommen für Schlichtungsfälle aufgeglegt.
- Pompeo hofft auf Gespräche mit Nordkorea
- Pakistan will indischen Botschafter ausweisen (Kaschmir-Konflikt).
- Bremen, Saarland, Brandenburg, Schleswig-Holstein und NRW machten im 1. Halbjahr wieder neue Schulden.

Positiv

Neutral

Negativ

Negativ

Positiv

Neutral

Negativ

Negativ

GBP

RICS Housing Market Index schwächer

Negativ

Der von RICS ermittelte Housing Market Index fiel per Juli von zuvor -1 auf -9 Punkte (Prognose -1).

JPY

Schwacher Index

Negativ

Der Index der „Economy Watcher's“ Umfrage sank per Juli von zuvor 44,0 auf 41,2 Punkte und markierte den tiefsten Stand seit April 2016.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1199	-1.1242	1.1196	-1.1213	1.1150	1.1120	1.1100	1.1250	1.1280	1.1300	Positiv
EUR-JPY	118.57	-119.11	118.86	-119.14	118.30	118.00	117.50	119.60	120.00	120.40	Neutral
USD-JPY	105.50	-106.27	106.00	-106.32	105.50	105.20	105.00	106.50	106.80	107.00	Negativ
EUR-CHF	1.0894	-1.0934	109.24	-1.0936	1.0880	1.0850	1.0830	1.0980	1.1000	1.1020	Negativ
EUR-GBP	0.9218	-0.9247	0.9208	-0.9230	0.9150	0.9130	0.9100	0.9250	0.9280	0.9300	Positiv

DAX-BÖRSENAPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 11.850 Punkten
-  Ab 12.150 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.650,15	+82,19
EURO STOXX50	3.309,99	+18,33
Dow Jones	26.007,07	-22,45
Nikkei	20.593,35	+76,79
Brent	54,18	-3,60
Gold	1.500,00	+16,20
Silber	17,12	+0,41

TV-TERMINE



**MONEY.DE MIT BERND
HELLER [LINK](#)**

Temporäre Beruhigung an Märkten – kritische und erfreuliche Daten (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1210 (07:17 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1177 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 106.15. In der Folge notiert EUR-JPY bei 119.00. EUR-CHF oszilliert bei 1.0935.

Wenn es einen Tag ohne US-Eskalation gegen Drittländer gibt, stellt sich auch Beruhigung an den Märkten ein. Diesen Umstand genießen wir derzeit. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Ruhe nur die Ruhe vor dem nächsten Sturm ist, ist vor dem Hintergrund der Erfahrungswerte mit Trump ausgeprägt.

Nicht nur in Deutschland und Europa nehmen Rezessionsrisiken zu, denn Deutschland und Europa sind keine Ökonomieinsel der Weltwirtschaft, die eben eng miteinander verzahnt ist.

Die Folgen der US-Politik holen die USA zunehmend ein. In den letzten 24 Handelsstunden erreichten uns dazu folgende Nachrichten:

Unter dem Titel „The American Public is Over-Leveraged“ wurde das von uns gestern aufgemachte Thema unterfüttert. Per Berichtsmonat Juli nahmen in den USA die Privatinsolvenzen laut Market Watch um 5% im Monatsvergleich zu. Gleichwohl ist anzumerken, dass sich diese Entwicklung vor dem Hintergrund einer historisch betrachtet niedrigen Basis einstellt. Im Jahresvergleich der ersten sieben Monate ist das Bild noch unauffällig. Hier kam es zu einem Anstieg von 450.568 auf 452.797 Fälle. Das aktuelle Momentum ist kritisch. Weitere US-Zinssenkungen könnten hier spezifisch Druck abbauen.

Laut JP Morgan nehmen die Rezessionsrisiken in den USA zu. Den Berechnungen von JP Morgan folgend ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich in den nächsten 12 Monaten eine Rezession in den USA einstellt, auf circa 40% gestiegen.

Bei der Wahl Trumps lag dieses Barometer bei nur 28%. Seitdem haben sich die Risiken sukzessive, aber kontinuierlich auf das aktuelle Niveau erhöht.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die Daten, die uns aktuell aus China erreichen, sind bezüglich der Erwartungswerte förmlich erfrischend.

Per Berichtsmonat Juli legten die chinesischen Exporte im Jahresvergleich um 3,3% zu (Prognose -2,0%) nach zuvor -1,3%. Importe verzeichneten einen Rückgang um 5,6% (Prognose -8,3%) nach zuvor -7,3%. Der Saldo der Handelsbilanz stellte sich auf 45,06 nach 50,98 Mrd. USD.

Die Devisenreserven Chinas stellten sich per Juli auf 3.104 nach 3.119 Mrd. USD. Die Prognose lag bei 3.101 Mrd. USD.

Die Resilienz, die Chinas Wirtschaft im Rahmen der Sanktionierung durch die USA mit Zöllen zeigt, ist Ausdruck der getroffenen Gegenmaßnahmen, die ein Volumen von mehr als 700 Mrd. USD haben und die fiskalisch, liquiditätstechnisch und strukturell wirken und weiter wirken werden.

Wir teilen nicht den Mainstream-Pessimismus bezüglich der weiteren Entwicklung in China. Im Gegenteil wird China im Hi-Tech Sektor die noch gegebenen Abhängigkeiten von den USA und US-Unternehmen sportlich abbauen (strukturell – Aristoteles).

Damit verlieren US-Unternehmen dieser Sparte tendenziell Marktanteile in China und in den Ländern, die mit chinesischer Technologie arbeiten wollen.

Ist das an Märkten in den USA und in China sachlich diskontiert?

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Portugal:

Die Arbeitslosenquote Portugals sank per 2. Quartal von zuvor 6,80% auf 6,30% und markierte das tiefste Niveau seit 2004! Das sind die Folgen erfolgreicher Strukturpolitik, die sich konjunkturell umsetzt und in der Folge Cash-Flows generiert (Aristoteles).



© Reuters

UK:

Der von RICS ermittelte Housing Market Index fiel per Juli von zuvor -1 auf -9 Punkte (Prognose -1).

Mehr Politik nach dem Muster Boris Johnsons heißt mehr Risiken und mehr konjunktureller Schmerz, der einen strukturellen Hintergrund hat (Mitglied oder Nicht-Mitglied der EU! Aristoteles!).

Japan:

Der Index der „Economy Watcher's“ Umfrage sank per Juli von zuvor 44,0 auf 41,2 Punkte und markierte den tiefsten Stand seit April 2016.

Diese Entwicklung hat auch etwas mit der Bewertung des JPY zu tun, der zunehmend als Fluchtwährung wahrgenommen wird. Ja, für diesen Status bedarf es einer öffentlichen Verschuldung von mehr als 230% des BIP ...

USA:

Die Verbraucherkredite stiegen in den USA per Berichtsmonat Juni um 14,60 Mrd. USD (Prognose 16,00 Mrd. USD) nach zuvor 17,79 Mrd. USD (revidiert von 17,09 Mrd. USD).

Was konjunkturell helfen mag, ist strukturell prekär (Aristoteles!).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1020 – 40 negiert den positiven Bias des EUR.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
RUB	Devisenreserven	2. August	519,9 Mrd. USD	--	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Großhandel: Lagerbestände Absatz	Juni	0,2% 0,1%	0,2% 0,2%	16.00	Keine neuen Erkenntnisse.	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de